



Fraktion im Kreistag Teltow-Fläming

Rede von Dirk Hohlfeld, Vorsitzender des Haushalts- und Finanzausschusses, zum Haushalt 2019 auf der Kreistagssitzung am 25. Februar 2019

(Es gilt das gesprochene Wort.)

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrte Frau Landrätin, werte Kolleginnen und Kollegen, werte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, verehrte Bürgerinnen und Bürger,

an den Beginn meiner Ausführungen möchte ich zwei Überschriften der Zossener Rundschau vom 13. und 21. Februar 2019 stellen. So hieß es am 13. Februar: „Millionen-Haushalt: Einwände abgelehnt“ und am 21. Februar: „Kreis investiert in den Ausbau von Schulen“. Genau in diesem Spannungsfeld befinden wir uns seit geraumer Zeit. Speziell seit dem Ende der Haushaltssicherung des Landkreises.

Von einigen Bürgermeistern wird beharrlich, auch in dem uns heute vorgelegten Appell einiger Städte und Gemeinden, vom Szenario einer bewussten Geldhortung durch den Landkreis zu Lasten der Städte und Gemeinden gesprochen. Richtig ist, dass die Rücklagenhöhe des Landkreises nicht genau beziffert werden kann, da immer noch keine Jahresabschlüsse vorliegen, jedoch eine Finanzrechnung im Nachhinein nicht mehr veränderbar ist. Eingang in die Dokumente finden nun einmal nur geprüfte Jahresabschlüsse und nicht fiktive, angenommene Ergebnisse. Seit Jahren fordert der Haushalts- und Finanzausschuss von der Verwaltung schnellere Abschlüsse der einzelnen Jahre ein, um diesen Streitpunkt endlich abschließen zu können.

Liebe Bürgermeisterinnen und Bürger, lieber Amtsdirektor, glauben Sie uns: Bei vielen von uns schlagen zwei Herzen in der Brust, sind wir doch teilweise auch Mitglieder in den Kommunalvertretungen der Städte und Gemeinden. Hier im Kreistag haben wir aber auch die Abwägung zwischen den unterschiedlichen industriellen Bereichen unseres Landkreises zu berücksichtigen.

Personalpolitik ist ein weiterer Punkt der Auseinandersetzung. Auf der einen Seite möchten wir alle die anstehenden Aufgaben in kürzester Zeit und ordentlich mit guten Standards erledigt sehen. Auf der anderen Seite sollen natürlich möglichst keine Personalerhöhungen stattfinden. Wir haben uns zusammen mit den Bürgermeistern im Ausschuss, übrigens keine Selbstverständlichkeit mit Blick auf die anderen Landkreise in Brandenburg, ebenso wenig wir ihr Rederecht hier, konkret mit den einzelnen Problemen beschäftigt.

Wie geteilt auch die Meinung der Ausschussmitglieder ist, zeigt sich darin, dass sich bei den Beschlussempfehlungen zu den Stellungnahmen zu den Einwendungen der Städte und Gemeinden drei Ausschussmitglieder der Stimme enthalten haben.

Die 10,9 Millionen Euro für investive Maßnahmen des Landkreises in Schulen, für den öffentlichen Personennahverkehr, für die Kreisstraßen sowie den Brand- und Katastrophenschutz sind schon eine gewaltige Hausnummer. Insbesondere wenn man bedenkt, dass der Landkreis dafür erst einmal eine Million Euro Schlüsselzuweisungen einsetzt. Sollte es uns als Landkreis wirklich so gut gehen, wie teilweise argumentiert wird, dann könnten wir auch den Investitionsstau in Höhe von über 20 Millionen Euro locker abbauen.

In der Abschlussberatung im Ausschuss haben wir auch die Vorsitzenden der weiteren Ausschüsse des Kreistages um ihre Stellungnahme zu den Planungen in ihren Bereichen gebeten. Einhellig gab es von den anwesenden Vorsitzenden Zustimmung zu den vorgelegten und nochmals seitens der Kreisverwaltung überarbeiteten Vorlagen.